



Hilfe- ich glaub' mein Personal betrügt mich

Ein heikles Thema. Glauben Sie, dass Sie in Ihrem eigenen Betrieb schon mal beklaut worden sind. Nein? Wir schon. Natürlich sind die meisten Mitarbeiter ehrlich und kennen auch die Konsequenzen, aber jeder Diebstahl schwächt Ihren Betrieb. Oft reicht eine Person aus, um über einen gewissen Zeitraum mehrere tausend Euro zu ergaunern. „Das muss doch auffallen“. Der Einfallsreichtum kennt manchmal keine Grenzen. Mitarbeiter, die den Tagesablauf bestens kennen, erkennen auch Möglichkeiten.

Hier drei Beispiele

Fall 1

In einem modernen Betriebsrestaurant mit bargeldloser Bezahlungsmöglichkeit, lud eine Kassiererin ihrem Ehemann (der Mitarbeiter in der Firma und somit täglicher Gast war) jedes Mal zwischen drei und fünf Euro Pfandgutschrift auf seine Karte. Das über einen Zeitraum von mehreren Jahren. In den Kassenauswertungen ist das nie aufgefallen, da bei Masse von verkauften Getränken nur ein Teil wieder in das Restaurant gebracht wurde.

Aufgeflogen ist dieser Fall, weil die Kassiererin einen Kassenbon mit den Pfandausgaben auf ihrem Arbeitsplatz liegen gelassen hatte und der Betriebsleiter stutzig wurde.

Fall 2

In einem Musical ergaunerten sich drei Barkeeper über längere Zeit ein kleines Vermögen, indem sie einfach aus einer Flasche Champagner acht statt sieben Gläser pro Flasche ausgaben. Die Gläser ohne Eichstrich waren nur unauffällig weniger gefüllt. Bei einem Verkaufspreis von 5,50€ pro Glas und durchschnittlichen Verkauf von vierzig Flaschen pro Schicht macht das einen täglichen Reingewinn von 220€.

Aufgeflogen ist dieser Fall durch eine Aushilfe, die zufällig ein aussagekräftiges Gespräch der drei belauschen konnte.

Fall 3

In einer Mensa gab es an Wochenenden keinen laufenden Betrieb. Nur für Sonderveranstaltungen wurden die Köche zu Extraschichten eingeteilt. Bei kleineren Buffets konnte das auch nur eine Person bewerkstelligen. Einer dieser Köche nutze die Einsamkeit und Gunst der Stunde Teller, Besteck, Töpfe, Platten und vieles mehr in seinen privaten PKW zu deponieren. Sein Plan? Er wollte sich zu einem späteren Zeitpunkt mit einem eigenem Partyservice selbständig machen und dachte sich die Ausgaben für das Equipment könne er sich so sparen. Bei der riesigen Ausstattung an Küchenmaterial in der Mensa wäre es nie aufgefallen.

Aufgeflogen ist dieser Fall durch den aufmerksamen Hausmeister, der den Dieb in flagranti erwischte.

Wir wollen mit diesen Fällen keine Ängste schüren. Auch wollen wir Ihnen keine elektrischen Überwachungssysteme verkaufen. Aber seien Sie wachsam. Gelegenheit macht Diebe und Dreistigkeit und der Einfallsreichtum kennt leider manchmal keine Grenzen.



10 Tipps die Sie im Vorfeld schützen

1. Gehen Sie fair mit Ihrem Personal um und geben Sie Ihnen das Gefühl Teil dieser Familie zu sein. Das erhöht die Überwindung der Hemmschwelle.
2. Zeigen Sie Ihrem Personal, dass Sie achtsam und aufmerksam mit Ihrem Inventar umgehen und bemerken Sie allgemeinen Schwund. „Waren das nicht einmal drei Glaskaraffen.“
3. Führen Sie mit Hilfe Ihre Mitarbeiter Inventuren durch. Lebensmittel, Getränke und auch Inventar. Auch einmal ohne Ankündigung und außerplanmäßig.
4. Prüfen Sie in diesem Zusammenhang Wareneinsätze und Unregelmäßigkeiten. Ein erhöhter Warenverbrauch kann, muss aber nicht auf Betrug hindeuten. Falls es einen Verdacht gibt, konzentrieren Sie sich auf teure Lebensmittel.
5. Gehen Sie mit Bargeld besonders umsichtig um und zeigen Sie dieses Vorgehen auch demonstrativ den Mitarbeitern. (z.B. Kassenübergabe und Abrechnungen nur im vier Augen Prinzip)
6. Kritisieren Sie jede Kassenabweichung (auch Überschüsse) und verlangen Sie eine Erklärung. Zeigen Sie ruhig, dass bei Geld Ihre Freundschaft aufhört.
7. Wählen Sie einmal pro Monat unauffällig ein Getränk aus und überprüfen Sie den Verbrauch und die dazugehörigen Umsätze. Denken Sie aber daran Schankverluste und Eigenverbrauch abzuziehen. Lassen Sie die Mitarbeiter solche Kontrollen ruhig mitbekommen und fragen Sie bei Unregelmäßigkeiten nach.
8. Verbünden Sie sich mit einem oder zwei Mitarbeitern Ihres Vertrauens und übertragen Sie Ihnen die Verantwortung bei Ihrer Abwesenheit.
9. Bei Verdachtsfällen ohne jeglichen Beweis lassen Sie alle Mitarbeiter wissen, dass Sie Unregelmäßigkeiten entdeckt haben und bitten Sie um Aufmerksamkeit.
10. Sind Sie sicher, dass einer Ihrer Mitarbeiter Sie betrügt, können aus aber nicht ausfindig machen wer und wie, scheuen Sie sich nicht eine externe Überwachungsfirma einzuschalten. Übrigens das Installieren von Kameras halten wir für keine so gute Idee (ist im Übrigen nur in Ausnahmesituation erlaubt und bedarf unter Umständen die Anhörung des Betriebsrates).

Fazit: Zeigen Sie ihren Mitarbeitern, dass Sie ein aufmerksamer und wachsamer Arbeitgeber sind und kontrollieren Sie vor den Augen der anderen, ohne Ankündigung und zu unregelmäßigen Zeiten, stichprobenartig Ihr Eigentum.